

Freitag, 27. September 2024

Freiamt

Soraya Sägesser

Die Informationsveranstaltung über die Schulraumplanung 2035 ähnelte am Mittwochabend einem Wettkampf. Die über 100 interessierten Bremgarterinnen und Bremgarter teilten sich in drei Gruppen auf und wechselten nach jedem lauten Gong zum nächsten Projekt. Der Stadtrat informierte über den Neubau des Schulhauses Staffeln, den Bildungsstandort Bremgarten und die Dreifachturnhallen Bärenmatte.

Neubau Schulhaus Staffeln

«Der Zustand des Schulhauses ist erbärmlich», flüsterte eine Frau ihrer Kollegin zu. Das bestätigte auch die Stadträtin Doris Stöckli in einer anderen Wortwahl: «Das Schulhaus ist in die Jahre gekommen.» Doch das ist nichts Neues. 1969 wurde das Primarschulhaus in Hermetschwil-Staffeln mit zwei Geschossen gebaut. 1992 kam ein dreigeschossiger Anbau dazu. Trotzdem fehlen dort zwei Klassenzimmer.

Nun ist geplant, das bestehende Schulhaus abzureissen und neu zu bauen. Der Kindergarten und das Mehrzweckgebäude bleiben bestehen. Weshalb das Gebäude nicht erneut umgebaut werde, wollte eine Bremgarterin wissen. Stöckli antwortete ihr: «Es lässt weder eine Aufstockung noch einen Anbau zu.»

10,9 Millionen Franken für einen Neubau

Die Erdbebensicherheit und der Brandschutz seien nicht mehr gewährleistet. Weiter müssten Fassaden, sanitäre Anlagen, Dach und vieles weitere saniert werden, zählte die Stadträtin auf und fügte hinzu: «Eigentlich müssten wir alles sanieren.»

An der kommenden Wintergemeinde soll über den Baukredit von 10,9 Millionen Franken abgestimmt werden. Der Neubau des Schulhauses kostet 7,9 Millionen Franken, mit dem restlichen Geld werden die Baunebenkosten, Vorleistungen, Umgebung oder Ausstattung finanziert.

Bildungsstandort Bremgarten

Der Bildungsstandort Bremgarten hat sich verändert. «Es ist nicht mehr so wie damals, als ich noch zur Schule

«Wünschbar, machbar, zahlbar»

Die Schulinfrastrukturen in Bremgarten stossen langsam an die Grenzen. Deshalb hat die Stadt am Mittwochabend über die Zukunft der Schulraumplanung informiert.



So soll das neue Schulhaus Staffeln in Zukunft aussehen, sobald das bestehende Gebäude von 1969 abgerissen wird.

Visualisierung: Stadt Bremgarten

ging», sagte Stadträtin Claudia Bamert. Letztmals wurde 1970 ein neues Schulhaus gebaut. An der Schulanlage Ost stehen zwei Provisorien. «Wir haben zwar noch Zeit, aber langsam stösst unsere Infrastruktur an die Grenzen», sagte Bamert weiter.

Die Arbeitsgruppe prüfte die verschiedenen Schulstandorte und schaute, wo der Schulraum optimiert werden kann. Dabei ist ihnen aufgefallen, dass beim Standort im Osten weniger Schulraum zur Verfügung steht.

Gartenschulhaus könnte einem Neubau weichen

In einem nächsten Schritt wurde eine Flächen- und Volumenstudie erstellt und dabei drei verschiedene Varianten geprüft. Betroffen ist das Gartenschul-

haus, das künftig einem Neubau weichen könnte. Das Projekt ist noch nicht konkret. Zuerst gelte es, einen Kostenvergleich und Abklärungen mit dem Denkmalschutz zu tätigen, bevor die Arbeitsgruppe weiter planen könne, so Bamert.

Zudem beobachtet die Gruppe die Schülerzahlen stetig. An der nächsten Wintergemeinde wird ein Planungskredit der Bevölkerung unterbreitet. Bamert fügte an: «Das Ziel ist, dass es wünschbar, machbar und zahlbar ist.»

Dreifachturnhalle Bärenmatte

Die Sportanlage Bärenmatte mit Turnhalle, Fussballplatz und Tennisanlage ist knapp 60 Jahre alt und deckt nicht mehr alle Bedürfnisse ab. Des-

halb schlägt die Stadt Bremgarten eine Dreifachhalle vor. Dafür wurde bereits im Winter 2022 ein Kredit für ein Planerwahlverfahren genehmigt. Das Planerteam wurde in der Folge ausgewählt und hat ein Grobkonzept erarbeitet.

Drei Vereine und die Schule sollen sich künftig die Dreifachhalle teilen. «Das ist einzigartig in der Schweiz», sagte der Architekt Wim Eckert. Die bisherigen Klubhäuser des FC Bremgarten und des Tennisklubs sollen in den Neubau integriert werden.

Unterirdische Parkplätze sind geplant

Die Parkplätze, die dem Projekt weichen, sollen unterirdisch in einer Tiefgarage realisiert werden. Um die Drei-

fachhalle zu verwirklichen, soll es zuerst ein Provisorium geben. «Wir können nicht nur ein Zelt stellen», sagte der Gemeindeammann Raymond Tellenbach. Die geplanten Gesamtkosten belaufen sich auf rund 35 Millionen Franken. Der Projektierungskredit wird den Stimmberechtigten an der diesjährigen Wintergemeinde unterbreitet. Der Baukredit erst 2026.

Nach den drei Informationsblöcken sagte Schulleiter Guido Wirth abschliessend: «Obwohl an der Schule Handyverbot herrscht, bitte ich Sie nun, Ihr Handy in die Hand zu nehmen und eine kurze Umfrage auszufüllen.» Dabei ging es um eine erste kurze Meinung zu den Projekten. Danach war der Informationswettkampf beendet. Der Gong blieb aber aus.